

Gerhard Stäbler: *Californian Dreams* – Werkbeschreibung des Komponisten

Wer vermag schon Träume zu realisieren, das Einfache, das schwer zu machen ist? Ohne die vergiftete Vergangenheit abzutragen, die wir mit uns herumschleppen, überflutet von Reizen, die uns Zukunft verheißen und doch zurückzerren: trügerisch die Farben des Fadens der Ariadne wechselnd, um das Verlassen des Labyrinths stupider Notwendigkeit, barer Zweckmäßigkeit, hemmungsloser Profitsucht und blühender Phantasielosigkeit zu erschweren.

Und doch setzen wir an, uns hinauszusuchen... Analysierend, planmäßig neue Formen der Existenz durchdenkend, Unnützes, Ver-rücktes, Wildes betreibend, gegen willfähige Ahnungslosigkeit, Ignoranz, Blindheit... Uns herauszusuchen zur weiten, offenen, entschlackten Phantasie... Als ob wir ruhig schlafen könnten.

Ein Spinnweb ist das Konstrukt der gesamten Komposition, deren Sätze in diesem Labyrinth und aus diesem hinaus, heraus (!) verschiedene Positionen markieren und Möglichkeiten der Aktion weisen:

I. Lullaby (poisoned)

Sich waghalsig, fast sentimental ans Zurück klammernd, doch: sich gleich abrupt brechend – nach vorn, enerviert im besten Hörbereich.

II. Shooting Stars

Explosion/aufregend, gefährlich, den gesamten Raum füllend – auf einem unendlich sich entspannenden Atem.

III. Soul Trap

Turmbau zu Babel. Konstruktiv: Sechs sich kreuzende Linien, einige Außenverstrebenungen, sechs weitere Linien, Zentrum (rasend und superleicht), Verästelung/Irritationen – hinaus! heraus.

IV. Crack of Dawn

(Anzeichen von Morgen) – Infiltrationen.

Gerhard Stäbler